

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1922

5 (4.1.1922) Mittagausgabe

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Elener-Kundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Wälderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Ebner & Co.

Verantwortliche Redakteure: Hanns Walthers Schneider

Geschäftsstelle: Nr. 86, Redaktion: Nr. 309 und 319.

Geschäftsstelle: Nr. 86, Karlsruher- und Marktplatz, Postfach Nr. 8359.

Verlags-Briefe: In Karlsruhe: Am Verlage...

Die Iphigeneia-Konferenz...

Vor Cannes.

London, 3. Jan. Reuters Sonderberichterstatter telegraphiert aus Cannes...

Paris, 4. Jan. (Drahtbericht.) Briand ist gestern mit Loucheur nach Cannes abgereist...

Paris, 4. Jan. (Drahtbericht.) Ueber die Abreise Briands aus Paris wird noch berichtet...

Paris, 3. Jan. (Drahtbericht.) Der englische Vertreter in der Reparationskommission...

Briand über die französisch-englischen Beziehungen.

Berlin, 4. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Briand hat dem Vertreter der 'Daily Mail'...

Ein deutscher Reparationsvorschlag.

Paris, 4. Jan. (Drahtbericht.) Rathenau hat einem Vertreter der 'Chicago Tribune' erklärt...

Reparationsfrage und Sowjetanerkenntnis.

London, 3. Jan. Die 'Times' berichten aus Cannes, Frankreich habe sich bisher allen Maßnahmen widersetzt...

Eine Deuttschrift Loucheurs.

Paris, 3. Jan. Wie der United Telegraph mitteilt, wird Loucheur der Konferenz von Cannes eine Deuttschrift vorlegen...

Italienische Verklammungen gegen Frankreich.

Rom, 3. Jan. Die Telegramme der italienischen Korrespondenten in Washington spiegeln andauernd die tiefe Verklammung der Konferenz über Frankreich wieder...

Belgien und die russische Frage.

Paris, 3. Januar. Der Brüsseler Korrespondent des 'Echo de Paris' erzählt, daß die Intention der belgischen Delegierten...

wesenheit festgelegt worden sei, ihnen nicht zuzuge. Die belgische Delegierten hätten noch andere Einwendungen erhoben...

Cannes und der Reichstag.

Berlin, 4. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Tatsache, daß bei den bevorstehenden Verhandlungen des Obersten Rates in Cannes Beschlüsse...

Osterreich und Ungarn.

Dr. N. Wien, 3. Jan. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Wie aus Budapest mitgeteilt wird, hat gestern die Meldung über die bevorstehenden Verhandlungen zwischen Ungarn...

Umbildung der Wiener Regierung.

Dr. N. Wien, 3. Jan. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) In der Dessenlichkeit tauchen neuerdings Koalitionsgerüchte auf, die insbesondere darin ihre Begründung finden...

Zita.

Paris, 3. Jan. Nach einer Havasmeldung aus Lissabon wird die Kaiserin Zita am 4. Januar Funchal verlassen.

Die Verhandlungen über Oberschlesien.

Rattowitz, 3. Jan. Calonder traf heute abend gegen 10 Uhr mit dem Sonderzug auf dem Hauptbahnhof ein...

Oberschlesien bleibt besetzt.

Dresden, 3. Jan. In hiesigen Ententekreisen gewinnt in den letzten Tagen die schon vor einiger Zeit aufgetauchte Vermutung feste Gestalt...

Von Dedenburg nach Oberschlesien.

Budapest, 2. Jan. Das 'Ung. Korr.-Bureau' meldet aus Dedenburg: Die für die Dauer der Volksabstimmung nach Dedenburg entsandten Entente-Truppen...

Der Zustand in der Ukraine.

Zürich, 3. Januar. Die 'Pravda' meldet, daß in der Ukraine ein Wechsel des Kriegsalldes einsetzt sei. Die rote Armee habe vor Kiew und Odessa große Erfolge erzielt...

Um die Jarentrone.

Berlin, 2. Januar. In Belgrad hat eine Zusammenkunft der russischen Emigranten monarchistischer Richtung stattgefunden. Hierbei soll Marlow, der ehemals in der russischen Duma die äußerste Rechte vertrat...

Französische Flottenpläne.

Von Korvettenkapitän Gadow, Berlin.

Während der Verhandlungen zwischen den Großmächten um die Einschränkung der Linienschiffsbestände auf der Konferenz in Washington sah sich Frankreich zunächst in den zweiten Rang versetzt...

Wie stehen die Dinge? Frankreich verfügt 3. Jt. über eine schwimmende Seemacht von 7 Großkampfschiffen der 'Bretagne'- und 'Paris'-Klasse...

Die lebende Wand.

Von Richard Washburn Child.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Amerikanischen von Elise-Vandau.

Die zusammengelaurete Gestalt eines in rote orientalische Gewänder gehüllten Arabers sah, ein Schachbrett auf den Knien, mit gekreuzten Beinen auf einem kastenförmigen Unterbau...

Die Wirkung war eine außerordentliche, und solange ich den Scheik kannte, bin ich über jenen seltsamen ersten Eindruck nicht hinweggekommen. In dem Augenblick, da dieser Raum in seiner Brust sich öffnete, war er nichts als eine unpersonliche Maschine...

Dies alles empfand ich, indes der Richter Colfax mit das Schachproblem an den aufgerichteten Figuren auf dem Brett über den ausgestopften Weinen der Figur erklärte.

Ich bitte Sie, mir zu glauben, daß in diesem Augenblick das Surren der Räder in dem Apparat plötzlich aufhörte, und daß ich vernahm, wie eine menschliche Kehle gleichsam im Schreck einen tiefen Atemzug tat!

Einen Augenblick zögerte ich, dann tat ich meinen Zug. Die Figur zögerte, machte dann ihren Zug. Ich überlegte die Situation

lehe ich fortfuhr und sah dann mit Staunen die wunderlichen Fehler, die der Automat beging, der scheinbar ganz achlos spielte, als beschäftigte ihn etwas Anderes.

Jetzt war ich im Vorteil und hielt meinen Sieg für sicher. Aber mein Triumph war von kurzer Dauer; mein Gegner schien sich seiner Gefahr bewußt zu werden; ich aber merkte erst wirklich, wie es stand, als der Richter herlich lachend mir auf die Schulter klopfte und dabei auf das Brett deutete.

Und im nämlichen Augenblick hob der höllische Scheik mit hörbarem Knallen den Kopf, starrte mich an, zog das eine Augenlid aus Papiermasche mit schieflichem Zwinkern herab und rollte den andren glasigen Augapfel im Kreise herum.

„Er rollt jedesmal das Auge, wenn er gewinnt“, erklärte Richter Colfax, während wir wieder auf die sonnenhelle Straße hinaus-traten, und dabei klopfte er mir in gutmütigem Spott auf die Schulter.

„Mir ist Ihr Scheikautomat nicht so ganz geheuer“, sagte ich mit nervösem Wachen. „Ich hatte die ganze Zeit über die Empfindung, als ob ein Paar verborgener Menschenaugen auf mir ruhten — als ob hinter all dem ein lebendiges Wesen steckte.“

Der Richter lachte leise auf. „Na, es ist natürlich auch eine Person dahinter — irgend ein Mann oder eine Frau. Ich habe mir schon manchmal gewünscht, die Bekanntschaft dieser Person zu machen, Estabrook.“

Wie Sie sehen werden, sollte ich an jenem denkwürdigen Abend Grund zu demselben Wunsch haben — denkwürdig, weil ich da zum erstenmal mit Julianna bei Tisch saß. Mit Julianna, deren Charme nicht Redheit, deren Geist nicht Unbequemlichkeit bedeutete und deren vornehme Zurückhaltung weder ihrer Schönheit noch ihrer Lebhaftigkeit etwas nahm.

Wennagel mir ist, als ob ich sie jetzt, in meiner tiefsten Angst um sie, in einer ganz neuen, härteren Art liebe, so erbeute ich doch schon damals, als ich sie über den Tisch weg anblickte, bei dem Gedanken, daß sie vielleicht eines Tages die Meine werden könnte. Wie einen köstlichen und zugleich schmerzhaften Raub empfand ich es, wenn ihre dunklen Augen meinem Blick begegneten, und ihr Mund mir ermutigend zulächelte. Denn sie war harmlos genug, die Teilnahme, die sie vielleicht zum erstenmal für einen Mann empfand,

im Austausch der Blicke nicht ängstlich verbergen zu wollen. Begonnen waren bei mir alle die Lehren, in denen ich groß geworden war. Ich weiß noch, daß sie ein in weichen Falten herabfließendes Gewand trug von dunklem Grün, das in seinem Farbenton an schattige Waldwälder erinnerte.

Von dieser Dienerin muß ich ausführlich sprechen. In jenem Abend bewegte sich ihre volle Gestalt in dem jüttrigen Schatten der flackernden Kerzen wie ein Gespenst, das um ein Festmahl den Lebendigen streicht. Mir war sie angenehm, denn ihr Gesicht zeigte, wenn sie Julianna anblickte, jenen Ausdruck treuer Unbegreiflichkeit, den man vielleicht nur noch auf den Gesichtern von Missethätigen oder alten Diensthöfen findet.

Wie ich es am Abend fertig gebracht habe, die Alte zu beobachten oder ein Gespräch mit dem Richter aufrecht zu erhalten, das erscheint mir freilich noch heute unbegreiflich. Ich weiß nur noch, daß ich mich schließlich an einem kleinen Tisch dem Richter gegenüber sah, zwischen uns das Schachbrett mit den schönen aus Bernstein und Elfenbein geschnittenen Figuren.

Ich nahm jedoch wahr, daß dem Richter diese Aussicht weniger erfreulich schien als mir; er blühte in einiger Verlegenheit von einem zum andern mit demselben seltsamen Ausdruck wie neulich, als er mein Interesse für seine Tochter bei unserer Begegnung bemerkt hatte. Dann schien, wie auch bei der früheren Gelegenheit, sein gutmütiger Optimismus über irgendwelche aufsteigende Besorgnisse zu liegen. Er lächelte, bis alle die zahllosen Krünzeln um seine Augen hervorkamen.

„Estabrook, wir haben Pech, was?“ sagte er. „Aber ich bitte Ihnen eine würdige Stellvertreterin an. Wenn Sie nicht gerade fort müssen, dann können Sie hier die immerhin interessante Entscheidung machen, daß meine Tochter ein ebenso gefährlicher Gegner ist wie der Scheik von Baalbek.“

Elise Siebold im Alter von 81 Jahren. Ch. Siebold, Kanzleisekretär, und Frau. Karlsruhe, den 8. Januar 1922.

Offene Stellen. Wir suchen zur sofortigen Aufnahme tüchtige Buchhalter und perfekte Stenotypistinnen.

Alwin R. Etzel Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen zu Vorzugspreisen. Mollkestrasse 81, Karlsruhe i. B. Fernruf 3357.

Todes-Anzeige. Heute früh 1 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere lang-jährige, liebe, treue Stütze u. Freundin Fräulein Marie Piirmann.

Tüchtiger Vertreter. Hauptfachlich bei der Industrie auf dem Gebiet der Maschinenfabrikation.

Maschinist. Gelehrter Schlosser, welcher kleine Reparaturen selbst ausführen kann, sofort gesucht.

Mädchen. Sofort wird braves, fleißiges Mädchen für Küche u. Haushalt gesucht.

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes, gutes Fräulein Marthale gestern nacht 11 Uhr, im Alter von nahezu 11 Monaten, von diesem Leben zu lösen.

Intelligenter Junge. Kann an Oftern in die Lehre treten. Kandidat für Kaufmann u. Kassier.

gewandte Verkäuferin. Auf 1. Februar oder 1. März wird gewandte Verkäuferin welche schon in einer Wurstfabrik tätig war, sowie für sofort ein jüngeres Fräulein mit guter Handschrift gesucht.

Mädchen. Für kleinen, bes. Hausarbeit gesucht. 209 Frau Fabrik, 6. Etage, Bachstraße 10.

Danksagung. Für die überaus vielen Beweise herzlichen Anteilnahme und Krankspenden anlässlich unseres herben Verlustes sagen wir allen, die uns ihre Teilnahme bezeugten unseren tiefgefühlten Dank.

Leistungsfähige Zigaretten-Fabrik sucht für den Bezirk Karlsruhe einen jüngeren, fleißigen und tüchtigen Vertreter.

perfek'te Stenotypistin gesucht. Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnissen erbeten.

Mädchen. Für Kochen u. Hausarbeit bei hohem Lohn sofort gesucht. Frau Levy, Dienstr. 15.

Luise Drautz Bruno Schmidtge Verlobte B179 Karlsruhe Januar 1922.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einige tüchtige Automotoren-Schlosser die an selbständ. Arbeiter gewöhnt sind.

zum sofortigen Eintritt perfek'te Stenotypistin gesucht. Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnissen erbeten.

Bauführer. 28 Jahre alt, energisch, Maurermeisterprüfung u. Vertheilungsbefugnisse.

Zu vermieten. Wohnungstauß. Meine mod. 6 Zimmerwohnung in bester Lage bei Bestenhandlung.

